

Walliser Bote



www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 922 99 88 | Abonnementdienst Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40

Auflage 23 210 Expl.

Wallis

Durchgestartet

Die Jungunternehmung «ginea» mit CEO Laura Zurbriggen gehört zu den Top 25 der Schweiz. | Seite 5



Ausland

«Terrorakt»

US-Präsident Barack Obama hat den Bombenanschlag in Boston als «Terrorakt» bezeichnet. | Seite 20



Sport

Zum Heulen schön

Tristan Scherwely und dem SC Bern ist zum Heulen. Der «Bär» ist Eishockey-Schweizer-Meister. | Seite 16

INHALT

Wallis	2 - 14
Traueranzeigen	12
Sport	15 - 19
Ausland	20
Schweiz	21/23
Wirtschaft/Börse	24
TV-Programme	26
Wohin man geht	27
Wetter	28

Gamsen | Fahrprüfungen der Kategorie B sind ab September 2013 im Oberwallis möglich

Grünes Licht für Gamsen

Walliser können ihre praktische Fahrprüfung in der Kategorie B künftig in Gamsen, Sitten oder in St-Maurice ablegen. Gegenwärtig werden diese ausschliesslich in der Kantonshauptstadt durchgeführt.

Das Departement für Sicherheit, Sozialwesen und Integration (DSSI) hat entschieden, die Autofahrprüfungen zu dezentralisieren. Der Prüfungsamt im Unterwallis befindet sich beim neuen Verkehrszenrum in St-Maurice. Im Mittelwallis werden die Prüfungen weiterhin in Sitten durchgeführt und im Oberwallis werden ab September 2013 die ersten Fahrprüfungen der Kategorie B (Personenwagen) in Gamsen durchgeführt. Gegenwärtig werden die praktischen Führerprüfungen zum Erhalt des Führerausweises der Kategorie B ausschliesslich in Sitten durchgeführt. Mit der Entwicklung der Verkehrsbedingungen im Kanton wurde die Frage nach einer Dezentralisierung dieser Führerprüfungen wieder aktuell. Die Annahme eines diesbezüglichen Postulats von SVP-Politiker Michael Kreuzer durch eine grosse Mehrheit des Grossen Rats bestätigte, dass dies ein Bedürfnis der Bevölkerung entspricht. | Seite 3

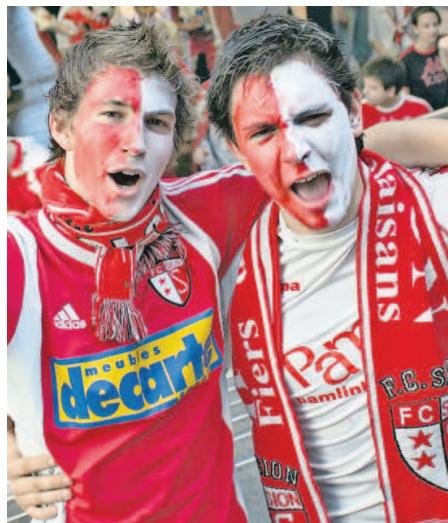


Meilenstein. Ab September 2013 werden die Fahrprüfungen der Kategorie B auch im Oberwallis durchgeführt.

FOTO KEYSYNE

FC Sitten | Heute das Finalticket gegen den FC Basel?

Im Cupfieber bei vollem Haus



Euphorie. FC-Sitten-Fans, vor dem 13. Cupfinal?

An der Abendkasse werden zwar noch Tickets erhältlich sein, doch der Cupfinal des FC Sitten bevor? Die letzte Hürde dazu ist hoch, mit dem FC Basel steht die derzeit stärkste Schweizer Mannschaft gegenüber. Aber der Cup, das ist hier ein Mythos, eine Legende, mit weltweit einzigartigen 12 Siegen in 12 Finals. «Die Geschichte des Cups hat mit der Mentalität der Mannschaft zu tun», so Verteidiger Vilmos Vanczak. «Ein Pokalspiel, das ist für uns etwas ganz anderes.»

Die Ambiance wird elektrisierend sein, die Ausgangslage speziell: Sitten ist der Aussenseiter, doch die Rolle kommt nicht ungelegen. | Seiten 15/17

Wallis | GV der Walliser Landwirtschaftskammer

Ein lachendes und ein weinendes Auge



Verantwortlich. Direktor Pierre-Yves Fellay (links) und Willy Giroud (Präsident).

FOTO WB

Die Walliser Landwirtschaft hat ein schwieriges Jahr hinter sich. Es gab viel Schatten – aber auch Lichtblicke.

Die grössten Schwierigkeiten verzeichnete der Weinbau. Die Winzer mussten schwerwiegende Ertragseinbussen hinnehmen, nicht einmal die Produktionskosten konnten ge-

deckt werden. Auch im Ackerbau war es nicht zum Besten gestellt. Immerhin konnte die Produktion von Walliser Trockenfleisch IGP, Walliser Roggenbrot AOC und Raclette du Valais AOC zulegen. Schwer verdaulich ist für die Walliser Landwirte die neue Agrarpolitik 14–17. Der Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft erklärte sie in einem Referat. | Seite 7

KOMMENTAR

Die Rückkehr der Frösche

Die Landwirte beklagen den Verlust wertvoller landwirtschaftlicher Fruchtfolgeflächen. Vor allem im Unterwallis. Doch auch aus dem Oberwallis mehrern sich kritische Stimmen. Wie jene von Thomas Elmiger, Vorstandsmitglied von Valais/Wallis Promotion. Ist es im Unterwallis vorab die 3. Rhonekorrektion, der wertvolle Böden zum Opfer fallen, so zeichnet im oberen Kantonsteil dafür die Autobahn A9 verantwortlich. Um den Landbedarf des Autobahnbaus wettzumachen, müssen als Kompensationsflächen viele Landwirtschaftsparzellen herhalten, wie derzeit landauf, landab zu beobachten ist. Es ist paradox: Unsere Vorfahren haben in mühseliger Arbeit den Sümpfen entlang der Rhone exakt jene Böden abgerungen, die nun wieder der Natur überlassen werden sollen. Die Frösche kehren sozusagen in ihre Hoheitsgebiete zurück. Die Landwirtschaft hat das Nachsehen. Was dabei besonders schmerzt: Bei jenen Parzellen handelt es sich meist um die fruchtbarsten und produktivsten des ganzen Kantons. Der Landwirtschaft darf man aber nicht das Arbeitsgerät wegnehmen. Sagt Prof. Dr. Bernard Lehmann, Direktor des Bundesamts für Landwirtschaft. Doch genau das geschieht derzeit. Die Schweiz lebt heute im Überfluss. Gleichzeitig wächst die Weltbevölkerung. Unaufhörlich. Heute gibt es acht Milliarden von uns. Bald sind es neun, dann zehn, dann...? Es ist zu bezweifeln, dass die Landwirtschaft mit diesem Tempo Schritt halten kann. Irgendwann brauchen wir wieder die Böden, die wir heute den Fröschen überlassen.

Werner Koder

1815.ch*

Schnell,
aktuell,
informiert!



Verkehr | Gamsen wird ab dem Herbst neben Sitten und St-Maurice neu zum Prüfungsort für Fahrschüler

Fahrprüfungen der Kategorie B neu auch im Oberwallis möglich

OBERWALLIS | In Zukunft kann die praktische Fahrprüfung der Kategorie B neben dem bisher einzigen Standort in Sitten auch in St-Maurice und in Gamsen durchgeführt werden.

MICHEL VENETZ

Das Departement für Sicherheit, Sozialwesen und Integration (DSSI) hat entschieden, die Autofahrprüfungen der Kategorie B zu dezentralisieren. Der Prüfungsort im Unterwallis befindet sich beim neuen Verkehrscentrum in St-Maurice. Im Mittelwallis werden die Prüfungen weiterhin in Sitten durchgeführt und im Oberwallis wird die praktische Fahrprüfung in Zukunft in Gamsen von den Experten abgenommen werden.

Rund 1000 Prüfungen

Momentan werden die praktischen Führerprüfungen der Kategorie B ausschliesslich in der Kantonshauptstadt durchgeführt. Mit der nun beschlossenen Dezentralisierung wird sich dies ändern. «Die stete Zunahme des Fahrzeugverkehrs in der Kantonshauptstadt und die Annahme des Postulats durch das Kantonsparlament hat uns dazu veranlasst, die Fahrprüfungen zukünftig auch in St-Maurice und in Gamsen durchzuführen», erklärte gestern die Vorsteherin des Departements für Sicherheit, Sozialwesen und Integration (DSSI), Esther Waeber-Kalbermatten. «Durch die Dezentralisierung der praktischen Fahrprüfungen in der Kategorie B wird die Verkehrsbelastung in Sitten deutlich abnehmen», gab der Adjunkt der Dienststelle für Stras-



Neuer Standort. Praktische Führerprüfungen der Kategorie B können ab September 2013 auch in Gamsen neben der Garage Carrosserie Centra in Gamsen (Bild) durchgeführt werden.



«Dank der Dezentralisierung wird der Verkehr in Sitten abnehmen»

Esther Waeber-Kalbermatten

senverkehr und Schifffahrt, Bruno Abgottspoon, gestern zu Protokoll. Momentan werden in Sitten jährlich 5400 praktische Führerprüfungen der Kategorie B durchgeführt. «Wir gehen davon aus, dass in Zukunft rund 1400 Prüfungen in St-Maurice und ungefähr 1000 Prüfungen in Gamsen durchgeführt werden», rechnet Abgottspoon schon mal vor.

Autobahn lässt grüssen

Die ersten Führerprüfungen am neuen Standort in Gamsen werden ab September 2013 durchgeführt. Diesbezügliche Einschreibungen zur Ablegung der praktischen Führerprüfung im Oberwallis sind ab dem 16. Juli 2013 möglich. Der Ausgangspunkt der Fahrprüfungen wird dabei bei der alten Landstrasse 1 in Gamsen sein. Dort

werden die Prüfungskandidaten neben der Garage-Carrosserie Centra in einem Warteraum abgeholt werden. Im Herbst 2014 wird dann eine erste Beurteilung vorgenommen und allfällige Verbesserungen durchgeführt. Das Ziel der Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt ist es, an allen drei Prüfungsstandorten gleiche Prüfungsbedingungen zu schaf-

fen, und einen allfälligen Prüfungstourismus zu verhindern. Weil zurzeit im Oberwallis noch ein entsprechender Autobahnschnitt mit der Höchstgeschwindigkeit von 120 km/h fehlt, muss der Prüfungskandidat eine Bestätigung vorlegen, dass er zum Fahren auf der Autobahn ausgebildet wurde. Eine solche Bestätigung kann nur ein Fahrlehrer aushändigen.



«Wir wollen keinen Prüfungstourismus»

Bruno Abgottspoon

Nachgefragt | Der Präsident des Oberwalliser Fahrlehrerverbandes gibt Auskunft

«Teilweise ein falsches Bild»



Adolf Schmidhalter. Ab September 2013 sind dezentralisierte Autofahrprüfungen der Kategorie B auch im Oberwallis möglich. Wie kommentieren Sie diesen Entscheid?

«Da der Oberwalliser Auto- und Motorradfahrlehrerverband seit rund einem Jahr zusammen mit der Dienststelle für Strassenverkehr und Schiffahrt sachlich und konstruktiv an einer möglichst guten Lösung bei der Umsetzung des angenommenen Postulats (Red. Dezentralisierung der praktischen Autofahrprüfung in der Kategorie B) im Sinne der Ver-

kehrssicherheit und auch im Sinne aller Beteiligten mitgearbeitet hat, bin ich von diesem Entscheid nicht überrascht worden.»

Wurden die Anliegen der Fahrlehrer ernst genommen und berücksichtigt?

«Ja, die Meinungen von uns Fahrlehrern wurden zur Kenntnis genommen. An mehreren internen und externen Arbeitssitzungen und bei Testprüfungsfahren, an denen Fahrschüler, Fahrlehrer, Experten und Verantwortliche der zuständigen Dienststelle teilnahmen, konnten wir unsere Meinung einbringen.»

Wird der Fahrlehrerverband gegen die beschlossene Dezentralisierung ankämpfen?

«Aus meiner Sicht wäre es falsch, gegen die Dezentralisierung anzukämpfen. Unsere Aufgabe ist es, die Fahrschüler, unabhängig des Prüfungsstandortes, mit oder ohne Auflagen, im Sinne der Verkehrssicherheit auszubilden. Bei einer gu-

ten Ausbildung wird man auch in Zukunft, neben der Auflage betreffend korrektes Fahren auf der Autobahn, andere Ausbildungsteile dort über, wo es am meisten Sinn macht.»

Woher kommt der plötzliche Sinneswandel? Der Fahrlehrerverband hat sich doch immer kategorisch gegen eine Dezentralisierung ausgesprochen?

«Nein, da muss ich doch klar widersprechen. Wichtig bei einer Dezentralisierung der Autofahrprüfung ist nach wie vor, dass das korrekte und sichere Autofahren in einem den Anforderungen entsprechenden Gebiet geprüft werden kann.»

Der Fahrlehrerverband ist also nicht gegen eine Dezentralisierung?

«Falls ein Prüfungsgebiet diese Anforderungen erfüllt, spricht nichts gegen eine entsprechende Dezentralisierung. Das haben wir Fahrlehrer auch immer wieder betont. Wir haben zusammen mit der Dienststelle für Strassenverkehr und Schiff-

fahrt an einer sachlichen und möglichst guten Lösung zur Umsetzung des Postulats mitgearbeitet. Diese Tatsache zeigt, dass der Fahrlehrerverband und dessen Fahrlehrer, nicht wie zum Teil in den Medien falsch dargestellt, kategorisch gegen die praktischen Autofahrprüfungen im Oberwallis waren oder sind.»

Kritiker werfen dem Fahrlehrerverband Profitgier vor.

«Aussagen, wonach es den Fahrlehrern und dem Fahrlehrerverband nur um den Verdienst geht, können wir nicht nachvollziehen. Bedenkt man, dass die Lernenden im Durchschnitt in weniger als einer Arbeitswoche korrektes und sicheres Autofahren bei einem Fahrlehrer erlernen, ist das bei den heutigen Anforderungen im Strassenverkehr eine hohe Ausbildungsdauer. Uns geht es nicht um eignen nützige finanzielle Gewinne, sondern um eine solide Grundausbildung im Sinne der Verkehrssicherheit.»

Interview: vem

NACHGEFRAGT



Zufrieden. Initiant Michael Kreuzer.

FOTO WEB

Das Postulat Nr. 2.160 «Dezentralisierte Autofahrprüfung», welches von Michael Kreuzer am 18. März 2011 eingereicht wurde, hat der Walliser Grosser Rat deutlich mit 78 Ja, gegen 25 Nein bei 5 Enthaltungen angenommen.

Michael Kreuzer. Ab September 2013 sind die Fahrprüfungen auch im Oberwallis möglich. Was halten Sie davon?

«Ich finde es gut, dass der Kanton nun so schnell reagiert hat, und Fahrprüfungen der Katego-

rie B ab September 2013 auch im Oberwallis möglich sind.»

Warum macht eine Dezentralisierung Sinn?

«In anderen Bergkantonen wie beispielsweise in Graubünden ist eine solche Dezentralisierung der Fahrprüfungen schon lange Tatsache. Außerdem können die Fahrschüler durch das Wegfallen des Anreiseweges nach Sitten viel Geld sparen und die Stadt wird vom zusätzlichen Verkehr, der durch die vielen Prüfungsfahten anfällt, deutlich entlastet.»

Ganz zufrieden sind Sie aber trotzdem nicht.

«Ja, das stimmt. Gegen die Regelung, wonach im Oberwallis ein Kandidat die Prüfung nur dann machen kann, wenn vorher ein Fahrlehrer ein Attest ausstellt, das bestätigt, dass der Kandidat zum Fahren auf der Autobahn ausgebildet wurde, ist nichts einzuwenden. Ich zweifle jedoch daran, ob mit dieser Regelung alle Fahrschüler gleich behandelt werden. Es ist nirgends definiert, ab wie vielen Fahrstunden auf der Autobahn eine Bestätigung für den Fahrschüler ausgestellt werden soll. Die Richtlinien müssten klarer sein.»

Interview: vem